

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 92 (1998)
Heft: 10

Rubrik: Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

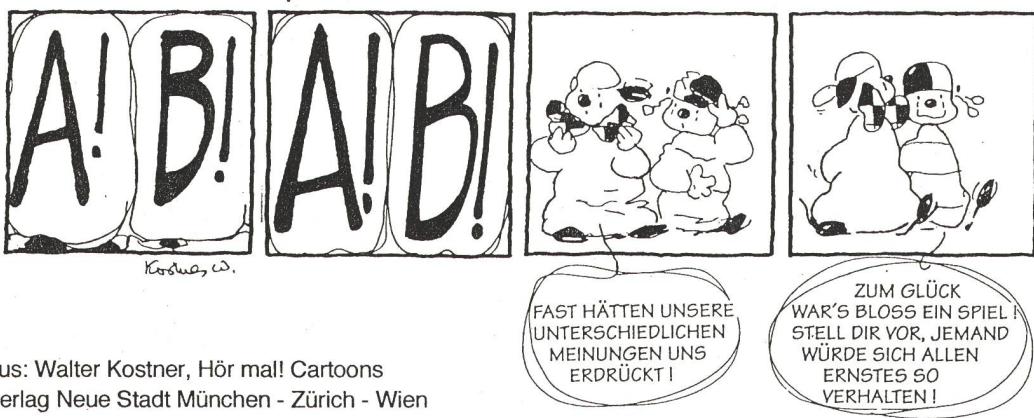
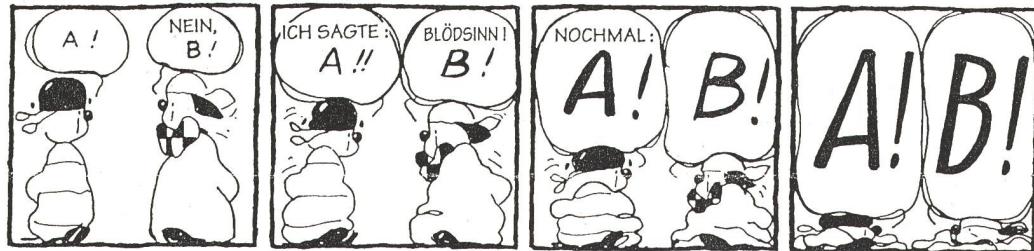
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegensätze als Bereicherung



aus: Walter Kostner, Hör mal! Cartoons
Verlag Neue Stadt München - Zürich - Wien

Beat Huwiler

Es ist mühsam: Wir Menschen sind so verschieden, dass wir immer wieder aneinander geraten.

Gerade letztthin passierte es mir wieder: Jemand, dem ich

sehr nahe stehe, machte mir Mühe, weil er ganz anderer Meinung war. Ich regte mich unendlich auf, war verletzt; weil ich mich nicht verstanden fühlte. Ich zog mich in mich selber zurück, schwieg und begann, in einem Buch zu blättern. Da entdeckte ich den

nebenstehenden Cartoon. Wie ein Blitz schoss es durch meinen Kopf: Da sage ich oft, die Beziehung sei wichtiger als das Rechthaben. Und ich schalte auf stur, gefährde den Frieden unter uns und in mir. Was sollte ich nun unternehmen, um den Frieden wieder herzustellen?

Zur nächsten Begegnung brachte ich ein kleines Geschenk als Zeichen des Neuanfangs mit. Wir konnten offen und ruhig miteinander reden. Langsam entdeckte ich, dass die Gedanken und die Einstellung dieses Mitmenschen mir etwas zeigten, was ich noch nicht so gesehen hatte. Und dem Partner erging es ähnlich. Am Schluss sagten wir uns: unsere verschiedenen Erfahrungen und Sichtweisen waren für uns eine gegenseitige Bereicherung.

Ob es dem einen oder anderen von Euch manchmal ähnlich geht? Zum Beispiel in der Familie, im Gehörlosenwesen, bei der Arbeit ... Ein kleiner Erlebnisbericht würde mich sehr freuen.

3.3.1920 - 26.6.1998

Richard Lötscher, Uetendorfberg



Hedy Amrein

Ich kannte Herrn Lötscher nun bald 28 Jahre lang. Er wurde in Schüpfheim geboren. Wie die zwei anderen gehörlosen Geschwister besuchte er die Sonderschule Hohenrain und durfte nur die Ferienzeit daheim verbringen.

Die geprüften Eltern gaben sich grösste Mühe, ihren behinderten Kindern eine gute Aus-

bildung zu ermöglichen. So machte Richard eine Schneiderlehre, die er mit Ausweis abschloss. Vorerst arbeitete er im Dorf und wohnte daheim.

Mit der Zeit machten sich zusätzliche Behinderungen bemerkbar. Die Eltern bemühten sich um einen geschützten Arbeitsplatz mit Wohnmöglichkeit. Über Jahre tat Herr Lötscher hier seine Pflicht. Als er älter wurde, bot sich die Gelegenheit für einen Eintritt ins